



Südkurvenbladdl

Heimspielzeitung der Schickeria München



WIR GLAUBEN NOCH! HEUTE GILT'S!

Heute ein Sieg gegen Bremen, dann ist der Titel vielleicht doch noch möglich... Also Schwamm drüber über die schlechte Derbystimmung, jetzt zählt erst mal nur das Spiel heute sowie anschließend die Spiele in Stuttgart und gegen Freiburg, die letzten dieser Saison. Also reißt euch für diese letzten drei Spiele noch mal zusammen!

Neben Aufklebern (8 Stück 2 Euro) und „Gegen Willkür - Gegen Repression“ T-Shirts (10 Euro) gibts heute am Bus die neue Erlebnis Fußball



Ausgabe [16], einige wenige Restexemplare der Ausgabe 15 (jeweils 3 Euro) sowie „Gegen den Strom“ Restexemplare (3 Euro)!

SAISONABSCHLUSS

FAHRT^{oo}

...nach Győr! Eine bessere Möglichkeit zu einer Art Saisonabschlussfahrt als das Freundschaftsspiel in Győr könnte es kaum geben. Daher wird es eine organisierte Anreise der Schickeria geben. Also entweder einen Bus oder, falls sich dafür nicht genug Leute melden, werden wir mit 9ern fahren. Das Spiel findet am Dienstag, den 18. Mai statt. Wirklich weit weg liegt Győr auch nicht, so dass ihr am nächsten Morgen wieder daheim sein müsstet. Ein guter Auslandsauftritt kann uns eh mal nicht schaden und eine Menge Spaß wird die Fahrt garantiert bringen! Anmeldung am besten heute beim Simon oder per e-mail an schickeria-bus@gmx.de

BAYERN - TURNER 1:0



„Leute, was wir letzten Samstag stimmungs­mäßig geboten haben war unter aller Kanone! Keine vernünftig gesungenen Lieder (nicht mal bei den vermeintlichen ‚Ultras‘ unten), wenn überhaupt mal ein paar mehr Leute mitmachten, dann nur bei ganz simplen Sprechchören, die ersten drei Reihen glänzten durch völlige Lethargie oder ab und zu sinnentleertes, fieses Rumgehampel anstatt auch nur einmal (!) vernünftig mitzumachen, andere dachten wohl eher, sie wären beim Kaffeekränzchen und hatten nix besseres zu tun als bei

der Aufforderung endlich mal richtig mitzumachen nur dämlich zu grinsen... Ihr wollt Ultra sein? Enthusiasmus, Leidenschaft, gar Fanatismus oder wenigstens ne halbwegs vernünftige Einstellung – beim Großteil Fehlanzeige.“

Kommt euch dieser Text bekannt vor? Ja, genau, ist ein Auszug aus dem Bericht vom Hinrundenderby. Und eigentlich bräuchte man gar keinen neuen Bericht schreiben, da diese Zeilen leider genauso auf letzten Samstag zutreffen. So viele stumme Gesichter, so viele Gestalten ohne Bewegung, dass man es fast schon wieder leid ist, sich drüber aufzuregen!

Okay, ein kleines bisschen besser als in der Hinrunde war's wohl schon, allerdings reichten dafür schon ein paar laute Einlagen (Wechselgesang; „Macht sie platt, schießt sie aus der Stadt!“ nach dem 1:0 oder

„60, 60, zweite Liga...“) aus. Von Dauergesang konnte wohl keine Rede sein. Aktionsmäßig sah es da immerhin schon besser aus, da man denke ich sowohl die Choreographie unter dem Motto „Und draußen vor der roten Stadt steh'n die Blauen sich die Füße platt“ als ge-



lungen bezeichnen kann und auch unsere Aktion zur zweiten Halbzeit mit den Doppelhaltern mit den blauen Zern und dem passenden Spruch „Die ganze Stadt



ein einz'ger Schrei: Löwen in Liga 2“ einigermaßen klappte. Einziges Manko, dass weniger Doppelhalter hochgehalten wurden als eigentlich angefertigt worden waren, die Aussage dürfte aber trotzdem klar gewesen sein. Die Choreographie der Blauen („Sechzig“ in einer Art Lonsdale-Schriftbogen) haute nicht so ganz hin da die Zettel viel zu früh hochgehalten wurden. In Anspielung

darauf, dass in der Woche vorher auch das 16. und letzte Verfahren aus dem Sommer mit Freispruch endete, zeigten wir im Verlauf



„Schickeria ungebrochen - vor allen Ebenen freigesprochen“



der Partie folgendes Transparent: „Schickeria ungebrochen – auf allen Ebenen freigesprochen“.

Wie die Stimmung war auch das Spiel von der schlechten Sorte, wie bereits in der Hinrunde hieß es auch diesmal am Ende 1:0 für die Guten, Roque Santa Cruz sei Dank! Somit wurden unsere Chancen auf die Meisterschaft gewahrt und die Blauen dem Abstieg ein weiteres Stück näher gebracht (Passend zum sich

anbahnenden Niedergang der Giesinger unser Spruchband: „Entschuldigen Sie, ist das der Sonderzug nach Plattling?“) Eigentlich könnte es doch nix schöneres geben, umso unverständlicher, wieso bei uns wirklich absolut Tiefschlaf angesagt war....



Tobi

KOELN - BAYERN 1:2

Per Gruppenfahrt des Fanprojekts gings in die Domstadt, unsere niederbayrische Fraktion hatte aber erst mal ein paar Probleme rechtzeitig beim Zug zu sein und so konnte



man trotz eines netten Frühsprints vom Marienplatz zum Hbf nur noch die Abfahrt des ICE's beobachten, völlig durchgeschwitzt und ausser Atem. Also verbrachten wir die Fahrt bis Mannheim relativ ruhig bis wir dann die anderen Assos wieder in die Arme schliessen konnten, da die zustiegen. Etwas erlebnisreicher ging die Fahrt dann bis Köln voran, vor allem die Schaffnerin drehte völlig am Rad,

aber gab nie ganz auf und wollte uns so gut wie alles wegnehmen was wir dabei hatten, von Spritzpistolen, Fluppen, nur die grossen Zigaretten hat's ned gecatcht...

Relativ spät kamen wir am Stadion an. Das umgebaute Müngersdorfer konnte aber positiv überraschen, recht gute Sicht vom Gästeblock, der Block selber auch absolut OK, grosse und kleine Fahnen, Trommeln und Megaphon erlaubt, Doppelhalter nicht. Während die Mannschaft eher verhalten startete, war die Stimmung im Block recht gut, auch wenn selten wirklich der ganze Block am Singen war. Im Block ausserdem noch zwei grosse Spruchbänder: „Derbysieger“ (Balsam für die Seele) und passend dazu noch „Gracias Roque“. Die Mannschaft holte doch noch den verdienten Sieg und so war die Stimmung gegen Ende trotz kaputten Megaphons (kaputte Technik für kaputte Leute) auch ein Schmankerl. Nach dem Spiel gings für uns runter an den Rhein, wo noch gemütlich einer gehoben wurde und ein paar WH'ler noch zum ratschen vorbeischaute. So wurde der Abend recht ruhig aber gemütlich begangen bevor man dann im Bahnhof noch einiges zu Lachen hatte. Zuerst wollte eine niedliche Asia Oma einigen von uns ohne Grund auf die Pelle rücken, dann waren noch einige Gladbacher auf der Durchreise was natürlich einige junge Kölner auf den Plan rief. Die Rückfahrt war auch eher eine der ruhigeren Sorte, aus dem Barwagen war ob mit oder ohne Kellner auch kein Bier mehr zu holen und so ging eine recht unterhaltsame Fahrt zu Ende. Von der „Führungscrew“ der Schickeria sollten allerdings bei jedem Spiel mehr dabei sein, als es auf dieser fahrt waren.



Mike

MONDIALI ANTIRAZZISTI

Wie jedes Jahr finden auch dieses Jahr wieder vom Mi, 7. – So, 11. Juli die **Mondiali Antirazzisti (Antirassistische Fan-WM) in Montecchio/Emilia** statt. Für geographisch ganz planlose: Ungefähr in der Nähe von Bologna, also von München aus ziemlich nah. Anreise werden wir wohl mit Privat-Autos oder Neunern organisieren. Kosten tut das ganze - bis

auf die Fahrt - fast überhaupt] in die teil-

Mann- (die Mon- für 168 gedacht ein Klein- es drei Zeltplätze gibt es zwei Re-Bars, eine Cock-Kebab-Stand so- in der es Donners-Samstag Abend Kon-

wird. Wohlgermerkt sind die Turnier und den Konzerten, zes und der sanitären Ein- Teams sind Ultragruppen Österreich etc., Faninitiati-

Ihr seht, diese Veranstaltung ist ein wirklich fettes Event. **Wer Lust auf Sommer, Sonne, Party, jede Menge netter Leute, gute Laune, ein bisschen selber kicken, also einfach auf einen Riesenspaß in cooler Atmosphäre in Bella Italia hat, der darf dieses Ereignis auf keinen Fall verpassen! Ihr braucht dazu nur drei freie Tage, v.a. für Schüler und Studenten wohl kein so großes Problem... Es sollten sich's schon so 15-20 Leute für ein SCHICKERIA-Team finden! Da wird leider mit unserer Anmeldung nicht bis 3 Tage vorher warten können, ist es nötig, dass ihr uns so früh wie möglich bescheid sagt ob ihr mitkönnt. Interessenten melden sich beim Veiti oder beim Tobi oder per email an info@schickeria-muenchen.de**



Teil- die Nutzung richtungen kostenlos! Die teil- aus Italien, Frankreich, Spanien, Deutschland, Österrei- ven, Fanprojekte, soziale Einrichtungen usw.

nix, pennen tun wir [wenn Zelten. Denn für nehmenden schaften diali sind Teams und sind feldturnier) wird geben. Daneben staurants, drei tail Bar und einen wie eine Arena, tag, Freitag und zerte geben nahme am des Zeltplat- nehmenden

FANZINES



Heute werden noch mal ein paar Restexemplare vom **Gegen den Strom** (Ausgabe 1 -03/04) verkauft. Sollte es noch jemanden von euch geben, der das Heft rund um unsere Münchner Ultraszene noch nicht gelesen hat - schnellstens nachholen! Sollte wirklich jeder von euch mal gelesen haben! Sozusagen um die „Basics“ über Ultra in München zu kennen...

Des weiteren ist die neue Ausgabe vom **Erlebnis Fußball** erhältlich. Themen diesmal sind Fans in Griechenland, Bücher über bzw. von Ultragruppen, 5 Jahre Ultras Mannheim, Interviews mit Supras Auteuil



und Ultras Essen, Berichte von Chemnitz - Dresden und Aue - Cottbus, CL-Bericht Stuttgart sowie die üblichen Bilder und News. Von der 15er Ausgabe haben wir auch noch ein paar Restexemplare.

Kurve gegen Kurve

Fanatich aus Überzeugung: Die Ultra-Fans der Bayern und Löwen bestimmen das Bild im Olympiastadion

Zuschauer sind das eine, Ultras das andere. Wenn am Sonntag das Spiel zwischen dem FC Bayern München und dem TSV 1860 beginnt, werden 63 000 Zuschauer im Rund des Olympiastadions Platz gefunden haben. Darunter sind auch 500 fanatische Ultras. Aber es werden diese Wenigen sein, die das optische und das akustische Bild im Stadion bestimmen: In der Nord- wie in der Südkurve organisieren jeweils die Ultras den „Tifo“, den Auftritt der Fans. Aufwändige Massen-Choreographien mit Pappschildern, blocklange Spruchbänder und meterhohe Schwenkfahnen gehören seit einiger Zeit genauso dazu wie ein mit Megaphon bewehrter Ultra, der pausenlos Gesänge und Schlachtrufe anstimmt.

Die italienische Ultra-Kultur ist erst Ende der Neunziger Jahre in Deutschland angekommen, aber in vielen Stadien hat sie schon die Macht in den Fanclubs übernommen. Und das, obwohl es in Medien, Vereinen und auch unter anderen Fans von Anfang an Vorbehalte gegen diese neue Fankultur gab. Zu sehr klang Ultra nach Randalen, bengalischen Feuern und Unvernunft, zu nahe schienen die Verwandtschaft zu den prügeln den Anhängern von Hellas Verona oder den rassistischen Fans der „Ultras sur“ von Real Madrid. Aber mittlerweile hat sich auch in den Stadien herumgesprochen, dass Ultras nicht gleich Ultras sind.

Christian Schulz ist einer der sieben „Capos“, die bei den Bayern-Ultras das

Sagen haben. „Schickeria“ steht auf seiner roten Kapuzenjacke, so heißt die Ultra-Gruppe, der er angehört, aus dem halboffenen Reißverschluss lugt Che Guevara hervor. „Wir wollen nicht die Macht im Stadion, wir wollen einen geilen Auftritt unserer Kurve, und dafür tun wir alles“, sagt der 25-jährige Politikstudent. Weil das eine aber das andere mit sich bringt, gibt es schon mal Ärger im Block. Es wurden sogar Gerüchte in Umlauf gebracht, normale Fans trauten sich nicht mehr in die Südkurve, aus Angst vor den Ultras. „Absoluter Schwachsinn. Wir kommen mit fast allen gut aus, und wenn es Probleme gibt, reden wir miteinander“, meint Schulz.

Die „Schickeria“ begreift sich als eine Art Übergruppierung für alle ultra-orientierten Bayern-Fans. Obwohl es die Gruppe erst seit zwei Jahren gibt, hat die „Schickeria“ schon fast 300 Mitglieder. Der Jahresbeitrag liegt bei 20 Euro, zugelassen sind Fans ab 16 Jahren, der Altersschnitt liegt bei ungefähr 23 Jahren.

Die Bayern-Ultras stehen ganz unten in der Südkurve, fast auf Höhe des Rasens. Der Blick auf das Spielfeld ist so ziemlich überall im Rest des Stadions besser, aber es geht ja nicht nur ums Zuschauen. „Man kann von hier unten mehr erreichen“, erklärt Michael Sturm, der Mann mit dem Megaphon, auch er ein „Capo“. Auf ihn schauen und hören sie. Wenn er die Hände hebt, um einen Rhythmus vorzugeben, schnellen tausend-

de Hände nach oben, bis hinauf unter das Dach des Stadions.

Dort, ganz oben unter der Anzeigetafel, werden am Sonntag die Ultras des TSV 1860 stehen, nur eben in der Nordkurve. „Cosa Nostra“ nennt sich die Gruppe von 80 Sechzger-Fans, der maritimalische Name ist im Wortsinn gemeint: Unsere Sache. „Wir bewegen uns auf der Ultraschiene, aber dafür brauchen wir nicht 400 Mitglieder, ein guter harter Kern reicht“, meint Leoni, der seinen wirklichen Namen nicht in der Zeitung sehen will, er hatte schon zweimal Stadionverbot. Solidarität unter Ultras, Vorbilder aus Italien, der ideologische, antikommerzielle Überbau – lauter Werte, die die „Schickeria“ für sich in Anspruch nimmt – das alles interessiert ihn nicht, sagt er, und wenn er das sagt, klingt er so trotzig und grantig, wie sich der ehemalige Löwen-Trainer Werner Lorant oft gab: „Wir wollen unseren eigenen Stil durchziehen, und was andere machen, ist uns schelßegal.“

In der Welt der „Cosa Nostra“ zählt nur eines: der Verein. Wer Präsident ist, was der Vizepräsident macht und ob Dirk Dufner nun Sportdirektor bleibt, das ganze Löwen-Theater also, ist zweitrangig. Die Mannschaft darf nicht absteigen, um nichts anderes geht es uns jetzt“, meint auch Ultra-Kollege Olli, ein 23-jähriger Metzger. Sicher, die Rückkehr in die alte Heimat, das Grünwalder Stadion, wäre schön, aber wenn die Be-

dingung dafür der Abstieg ist, können die 1860-Ultras darauf gut verzichten. „Von uns wünscht sich keiner den Abstieg, und wer das tut, ist kein echter Fan“, sagt Leoni, schon etwas heiser vor Wut. Er ist davon überzeugt, dass die Spieler das Versprechen einhalten müssen, das sie der „Cosa Nostra“ bei einem der letzten Auswärtsspiele gegeben haben: Gemeinsam den Nichtabstieg zu feiern, beziehungsweise: saufen zu gehen.

Solch direkte Kontakte zum Verein kennt die „Schickeria“ kaum, und wenn es sie gab, waren sie nicht besonders erbaulich. Im vergangenen Sommer wollte ihr FC Bayern die „Schickeria“ wegen verschiedener Vorfälle ausschließen, sogar Stadionverbote sollte es geben. Vor einer Woche endete auch das 16. und letzte Ermittlungsverfahren von damals mit

Freispruch. Das Verhältnis der Ultras zur „AG“, wie sie die Führungsspitze des FCB abfällig nennen, hat sich beruhigt.

Also kann die „Schickeria“ sich am Sonntag ganz auf den Kampf gegen die verhasste Nordkurve konzentrieren. Eine große Choreographie vor oder zu Beginn der ersten Halbzeit, zusammen mit der Gruppierung „Club 12“, und eine eigene, kleinere Aktion in der zweiten Spielhälfte, mehr will Schulz nicht verraten: Die von gegenüber sollen es ja nicht wissen. Dort ist man noch schweigsamer, nur „dass wir uns für die roten Pisser schon was einfallen lassen“, mag Leoni preisgeben. Es scheint auf jeden Fall, als gäbe es am Sonntag was zu sehen, für die 63 000 Zuschauer. *Bastian Obermayer*

SZ, Münchner Sport

COURAGE OLIVIER!

Beim Auswärtsspiel von St. Etienne in Grenoble geriet eine handvoll Mitglieder der Green Angels in einem Grenobler Ghetto in Stadionnähe, in dem vor allem sozialschwache Familien leben, in eine Auseinandersetzung mit Jugendlichen des Viertels. Die Gruppe eilte Freunden zur Hilfe, die auf einem Parkplatz der Wohnblocksiedlung parkten und von den Grenobler Jugendlichen sofort angegriffen wurden. Einem 20-jährigen Ultra – Olivier – wurde bei der Auseinandersetzung mit einer Jagdwaffe in den Kopf geschossen. Oliviers Zustand war lebensbedrohlich, er lag im Koma. Vor 2 Wochen wachte er aus dem Koma auf, sein Zustand verbessert sich seitdem, er konnte in ein Krankenhaus in St. Etienne verlegt werden, und auch einige Körperfunktionen stellen sich nach und nach wieder her – doch beeinträchtigt wird er wohl sein Leben lang bleiben. Hoffen wir dass es Olivier mit der Unterstützung seiner Familie und seiner Gruppe schafft, den Kampf zu gewinnen!



Spruchband in Strasbourg



in Brescia



bei Hammarby

STUTTGART FAHRT

Nach Stuttgart geht's wie immer mit dem Wochenendticket - die preiswerteste und sicher auch lustigste Anreisemöglichkeit für dieses Spiel. Die Fahrt nach Stuttgart darf aber auf keinen Fall so ablaufen wie die Fahrt nach Frankfurt - Coolness gleich 0, Peinlichkeit dafür auf 150%. Wir werden vom Bahnhof aus gemeinsam zum Stadion gehen - nicht in einzelnen Grüppchen dahinschlendern. Jeder kann dazu beitragen, die Gruppe kompakt zusammenzuhalten indem er seine Augen aufsperrt. Im Idealfall hat der Tag so auszusehen:

1. **Ankunft** am Bahnhof
2. **Geschlossen und kompakt in der Gruppe losziehen.** Dabei die Geschwindigkeit beachten, zusammenbleiben und sich am Vordermann orientieren!
3. Schon gemeinsam und lautstark zeigen dass MÜNCHEN nun am Start ist
3. Keine Kutten Normalos usw. sinnlos bepöbeln (MEGAPEINLICH)
4. Zeigen dass **WIR MÜNCHEN SIND** (und nicht sich wie ne Horde ASSIBAUERN aufführen) & vor allem unseren eigenen Ansprüchen gerecht werden.
5. **Während dem Spiel : 100 % Vollgas - es gilt an unsere doch recht gute Leistung vom letzten Jahr anzuknüpfen - gebt ALLES!!!!**
6. **Nach dem Spiel gemeinsam hinter dem Auswärtsblock sammeln** und auf das Abmarschkommando warten, wir gehen dann zusammen wieder zum Bahnhof.

Wir hoffen dass Ihr Euch diese Punkte zu Herzen nehmt. Keiner von uns hat Bock am Spieltag wieder ewig rumplärren zu müssen, wäre schön wenn Ihr Euch alle mal Reinhängt dass die Sache einfach mal klappt. Orientiert Euch an der ersten Reihe und den Capos - Alleingänge lasst Ihr bitte bleiben, eigene Megaphone bleiben am besten gleich daheim.

Wir sehn uns am Samstag!

HINFAHRT

8:51 München Hbf
(Treffpunkt ab 8 vorm Infopoint!)

9:40 Umsteigen in Buchloe

10:23 Umsteigen in Memmingen

10:57 Umsteigen in Ulm

12:19 Stuttgart Bad Cannstatt

weitere Infos & Zwischenhalte gibts unter bahn.hafas.de !

TERMINE

15.05. VfB Stuttgart – Bayern München

We-Ticket Fahrt

18.05. FC ETO Győr – Bayern München

Wie gesagt gibt es eine organisierte Anreise unserer Gruppe. Anmeldung beim Simon oder per mail an schickeria-bus@gmx.de

22.05. Bayern München – SC Freiburg

Meisterfeier? Abstiegsparty? Beides zusammen? Oder doch keins von beidem? Who knows... Das einzige was feststeht: Wir werden auf jeden Fall nach dem Spiel noch mal richtig feiern! Mehr Infos zur Saisonabschlussparty demnächst, haltet euch den Abend schon mal frei!

VERANSTALTUNGSTIPS

Mi. 19.05. Barcode (Alabamagelände)

COSMIC NATION ‚Spezial‘

electronic-reggae-afro-ethno-brasil-bhangra-tribal-world-funky-cosmic-music-nonstop

mit: YANO - CORRADO - STEFAN EGGER

support : dj maniac

<http://www.cosmic-music.com>

Mi, 26. Mai Olympiahalle

SPORTFREUNDE STILLER

Fr, 28.05.2004, Eishalle Königstherme - 86343 Königsbrunn

AFRO REGGAE FESTIVAL 2004

Einlass 19 Uhr/ Beginn: 20 Uhr/ ausreichend kostenlose Parkplätze vorhanden/ Livebands von 20 - 23.30 Uhr anschließend DJs mit Afro Cosmic Music Specials: oriental area, Special Deco, Lightshow, Ägyptisches Fingerfood, Caribbean Bars

Line up:

-Mono und Nikitaman

backed by Soulfire

- Mellow Mark mit Easy Schore Band, Pyro und Scratch Dee

- DJs: (Afro Cosmic)

Chi Tai

Stefan Egger

Livepercussion mit Voodoo Chile

Sa. 29.05. Elserhalle

BAD RELIGION

<http://www.badreligion.com>

22 EUR (zzgl.Geb.)

Sa, 05.06.04

10 Jahre Red Sharks Feier

Nach dem letzten Amateure Heimspiel 10 Jahre Red Sharks Party in Laim mit Grillen, Biergarten,...

Kontakt: Schickeria München, Postfach 19 08 50, 80608 München,

www.schickeria-muenchen.de, info@schickeria-muenchen.de